

Rat für Forschung und Technologieentwicklung

Offensivprogramm und FTE-Nationalstiftung

Empfehlung vom 16. November 2004

1. Allgemeiner Teil

1.1. Motivation

Der Stiftungsrat hat den Rat für Forschung und Technologieentwicklung (RFT) ersucht, bis Herbst 2004 eine Rahmenempfehlung für die Stiftungsmittel 2005 mit mittelfristiger Perspektive zu entwickeln. Weiters erstattet der RFT – wie in den Jahren zuvor – eine Empfehlung zum Einsatz der Mittel aus dem Offensivprogramm der österreichischen Bundesregierung. Das gegenständliche Papier trägt der Notwendigkeit Rechnung, das Offensivprogramm und die Nationalstiftung strategisch als Gesamtheit zu betrachten und umfasst daher sowohl Empfehlungen zum Offensivprogramm als auch zur FTE-Nationalstiftung.

Der RFT hat durch den Nationalen Forschungs- und Innovationsplan (NAFIP Dezember 2002) einen strategischen Rahmen für die österreichische FTI-Politik formuliert. Seit der Publikation des Planes haben sich einzelne Rahmenbedingungen verändert, gleichzeitig kam es durch Evaluierungen und durch rezente Erhebungen sowie durch intensive Diskussionen mit Vertretern von Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft zu einer Erweiterung der Wissensbasis.

Um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden, wird eine Neufassung des NAFIP im Laufe des Jahres 2005 publiziert. Die rezenten Entwicklungen finden sich jedoch bereits in diesen Empfehlungen berücksichtigt.

Die Empfehlung erfolgt auch im Lichte internationaler Entwicklungen. Die Europäische Union hat sich im Lissabon-Prozess das Ziel gesetzt, die F&E-Ausgaben bis 2010 auf 3% des BIP (Barcelona-Ziel) zu steigern. Die österreichische Bundesregierung hat sich ebenfalls dieses Ziel gesetzt. Als Zwischenziel sollen die F&E-Ausgaben bis zum Ende der Legislaturperiode auf 2,5% des BIP erhöht werden. Österreich hat die F&E-Ausgaben in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert. 2004 wird laut Statistik Austria die F&E Quote 2,27% betragen. Die Zielsetzungen können nur bei einer weiteren Steigerung der öffentlichen und privaten F&E-Aufwendungen erreicht werden. Eine Fortsetzung der Offensivprogramme über das

Jahr 2006 hinaus wird ebenso notwendig sein wie eine zufriedenstellende Dotierung der ordentlichen F&E-Budgets.

1.2. Die Entwicklung in Österreich

Die österreichische Volkswirtschaft entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten überdurchschnittlich gut, wobei es Mitte der 90er Jahre zu einer Verlangsamung des Wachstumsprozesses und zu einer Verstärkung von Strukturschwächen kam. Wirtschaftspolitik setzt seither stärker auf moderne Wachstumsfaktoren, wie Forschung und Entwicklung, Investitionen in moderne Infrastrukturen und Ausbildung. Vor allem die Kooperationen zwischen den Akteursgruppen des Nationalen Innovationssystems (NIS) wurden gestärkt, innovative längerfristige Forschungs- und Entwicklungskooperationen zwischen wissensgenerierenden und wissensvermittelnden Teilen des NIS ermöglicht (z.B. Christian-Doppler Gesellschaft, K-Programme).

Unterstützt wurde dieser Prozess durch eine Reihe von "Technologiemilliarden (1997-1999)" und zwei Offensivprogramme (OP I 508 Mio. € 2001-2003, OP II 600 Mio. € 2004-2006), die mit beachtlichen Mitteln die Dynamik bei den F&E-Ausgaben ankurbelt haben. Im Rahmen der Konjunkturpakete kam es auch zu einer Ausweitung der steuerlichen Förderung für F&E-Ausgaben. Die Forschungs- und Technologiepolitik hat somit sowohl die direkte als auch die indirekte Förderung deutlich ausgeweitet.

Durch die Einrichtung einer Nationalstiftung für Forschung werden weitere 125 € pro Jahr, durch die Ausweitung der indirekten Forschungsförderung zusätzliche 100 Mio € pro Jahr in FTI investiert. Insgesamt stehen somit von 2004 bis 2006 rund 1,3 Mrd. € an zusätzlichen Mitteln zur Verfügung.

1.3. Strategischer Rahmen

Der RFT hat bereits am 11. August 2003 eine Rahmenempfehlung zum Einsatz der Mitteln aus dem Offensivprogramm II abgegeben. Diese Rahmenempfehlung bildet auch weiterhin die Basis für die Detailempfehlungen zum Offensivprogramm und auch zur FTE-Nationalstiftung.

Zusätzlich hat der RFT im August und September 2004 eine intensive Diskussion zur zukünftigen strategischen Ausrichtung und zur Schwerpunktsetzung der FTI-Politik in Österreich durchgeführt. Dazu wurden Diskussions-Plattformen mit insgesamt vier Sitzungen eingerichtet. ExpertInnen aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Verwaltung nahmen daran teil. Der Endbericht liegt mittlerweile vor und die Anregungen der nationalen und internationalen ExpertInnen sind in diese Empfehlung eingeflossen.

Im folgenden werden – unter besonderer Berücksichtigung der Anregungen der ExpertInnen - für die einzelnen Strategiefelder exemplarisch vordringliche

Strategiebereiche zur Finanzierung aus Offensivprogramm und Nationalstiftung sowie zu rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen angeführt :

1.3.1. Förderung der Humanressourcen

Die Verfügbarkeit exzellenter Humanressourcen ist für Österreichs Forschungs- und Innovationssystem von überragender Bedeutung. Folgende Strategien sind prioritär:

- Optimierung des Instrumentariums der Exzellenz- und Mobilitätsprogramme im Humanressourcenbereich, insbesondere der Frauenförderungsprogramme, vor allem auch in Hinblick auf einen attraktiven Karriereverlauf sowie zur Erhöhung der internationalen Mobilität des Humankapitals und der Durchlässigkeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Der RFT wird dazu in den nächsten Monaten eine spezifische Empfehlung zur Reform des Systems der österreichischen Forschungsstipendienlandschaft abgeben.

- Schaffung von ausgezeichneten interdisziplinären Graduierten-Einrichtungen durch Kooperationen bestehender exzellenter Einrichtungen und bestmöglicher Nutzung vorhandener Infrastrukturen

Neben den direkten Förderungsmaßnahmen ist eine weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen, insbesondere der rechtlichen Rahmenbedingungen (Sozialversicherungsrecht) zur Erhöhung der internationalen Durchlässigkeit notwendig.

1.3.2. Aufbau und Stärkung der Forschungskapazität in der Wissenschaft

Eine Erhöhung des wettbewerblichen Anteils an der Finanzierung der Universitäten ist in den vergangenen Jahren bereits erfolgt. Eine weitere Erhöhung ist in Übereinstimmung mit den zeitlichen und rechtlichen Möglichkeiten des UG 2002 anzustreben. Das Offensivprogramm und die Mittel der FTE-Nationalstiftung sollen dazu in folgenden Bereichen beitragen:

- Sicherung einer international wettbewerbsfähigen Forschungsinfrastruktur auf hohem Niveau durch ein temporäres Forschungsinfrastrukturprogramm
- Ausstattung des FWF mit den erforderlichen Mitteln zur Finanzierung einer exzellenten bottom-up Grundlagenforschung, langfristig auch zur Finanzierung von Overheads und anteiliger Infrastruktur im Rahmen seiner Projektförderung
- Forcierung von „targeted basic research“ – Programmen in Ergänzung zur bottom-up Förderung des FWF

Eine wichtige Rahmenbedingung ist die Sicherung einer Basisinfrastruktur für die Universitäten aus dem GUF sowie der notwendigen baulichen Großinvestitionen. Auf der anderen Seite sind Einsparungen durch Fokussierungen auf einzelne Standorte,

gemeinsame Nutzung von Infrastrukturen durch mehrere Universitäten oder Institute sicher zu stellen. Belohnungsmechanismen für Einsparungen und Drittmittelwerbung sind einzurichten. Der RFT ist diesbezüglich bereits in einen Dialog mit dem Wissenschaftsrat getreten.

Schwerpunkt: Exzellenz-Strategie zur Erhöhung der Forschungskapazitäten und zur Stärkung der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Der Aufbau neuer und die Vernetzung bestehender Stärkefelder zur thematischen Fokussierung und zur Bildung kritischer Massen ist vordringlich. Dabei ist insbesondere auf die Diversität der beteiligten Institutionen, auf vorhandene Exzellenz in Wissenschaft und Wirtschaft und wirtschaftlichen Bedarf zu achten.

- Ein wertvolles Instrument sind Brückenschlagsprogramme zwischen Grundlagen- und industrieller Forschung. Die bereits angelaufenen Initiativen „Translational research“ und „Bridge“ sind weiter zu verfolgen und zu ergänzen.
- Programme wie die Kompetenzzentren oder die Christian Doppler-Gesellschaft haben wesentliche zur Intensivierung der Kooperation Wissenschaft und Wirtschaft beigetragen. Das nunmehr beginnende Auslaufen der Förderungsperiode der ersten K-Zentren ist Anlass, eine **umfassende Exzellenzstrategie für kooperative Programme** zu entwickeln. Der RFT hat daher die Forschungsförderungsgesellschaft gebeten, eine derartige Strategie mit Umsetzungsplan zu entwickeln, welches insbesondere auch die Überlegungen des RFT zu „Centers of Excellence neuer Art“ berücksichtigt.

1.3.3. Ausbau und Stärkung der Forschungskapazitäten in der Wirtschaft

Neben der Umsetzung der Exzellenzstrategie stehen hier Maßnahmen

- zur Unterstützung des notwendigen Strukturwandels (z.B. Programme zur Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten für High-Tech Gründungen oder Anreize für den Auf- und Ausbau von Konzernforschungszentralen in Österreich)
- zur Forcierung thematischer Schwerpunkte in spezifischen Stärkefeldern bzw. in Bereichen mit besonderen Zukunftspotentialen (in Ergänzung zur weiterhin notwendigen wirtschaftsorientierten bottom-up Förderung des Bereiches 1 der FFG) und
- zur Verbesserung des Technologie- und Innovationstransfers insbesondere zu Gunsten von kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) im Vordergrund.

Die steuerliche Forschungsförderung bietet eine gute Ergänzung zur direkten Förderung, kann diese jedoch nicht ersetzen. Der Forschungsfreibetrag sollte einerseits inhaltlich adaptiert (umfassende Anerkennung von Auftragsforschung und

Anerkennung von Aufwendungen für Stiftungsprofessuren für die Bemessungsgrundlage), andererseits eine Erhöhung der Transparenz und eine Beschleunigung des Procederes erreicht werden.

1.3.4. Ausbau der Internationalisierung

Generell sollte eine stärkere Abstimmung mit den Zielsetzungen des europäischen Forschungsraumes im Rahmen der Konzeption der österreichischen FTI-Politik erfolgen. Auf Programmebene und im Stipendienbereich sollte die Internationalisierung durch Weiterführung bzw. Ausbau der internationalen Kooperationsprogramme sowie durch eine ausreichende Dotierung der Anbahnungs- und Zusatzfinanzierung zu EU-Programmen ermöglicht werden.

1.3.5. Dialog Wissenschaft/FTE/Innovation – Gesellschaft

Die in den vergangenen Jahren maßgeblich vom RFT mit initiierte Public-Awareness-Initiative ist fortzusetzen, die geplanten Maßnahmen zu bündeln und die Abstimmung der einzelnen Maßnahmen aufeinander zu verbessern.

1.3.6. Zukunftsfelder

Die vom RFT in seiner Empfehlung vom 11. August 2003 formulierten Zukunftsfelder sind weiterhin vorrangig:

- Life Sciences
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Nanowissenschaften und –technologien; Mikrotechnologien
- Mobilität/Verkehr/Weltraum/Luftfahrt
- Umwelt/Energie/Nachhaltigkeit
- Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

Eine wesentliche Entwicklung auf europäischer Ebene stellt aus Sicht des RFT die Forcierung der Sicherheitsforschung als Wissenschaftsdisziplinen und Technologiefelder überspannende Querschnittsmaterie dar.

Die Implementierung von thematischen Schwerpunkten darf keinesfalls zu Lasten der bottom-up Förderung gehen. Top-down Programme müssen in Wissenschaft und Wirtschaft auf entsprechenden Bedarf treffen („reality check“) und besonders den Aufbau und –Ausbau von Clustern oder ähnlichen Strukturen ermöglichen. Die Schwerpunktbereiche sind einer regelmäßigen Überprüfung auf ihre Aktualität hin zu unterziehen.

2. Empfehlungen

2.1. Formale Kriterien

Bereits in der Empfehlung vom 11. August 2003 hat der RFT formale Kriterien erarbeitet, die Bedingung für eine Finanzierung von Programmen und Initiativen aus Offensivprogramm oder FTE – Nationalstiftung sind. Es sind dies im Einzelnen:

- klare Programmbeschreibung mit qualitativen und quantitativen Programmzielen;
- Monitoring- und Controllingplan inklusive Mechanismen zur Programmsteuerung;
- Programmevaluierungskonzept (interim, ex post);
- Finanz- und Budgetplanung;
- Transparente und objektive Evaluierungs-, Entscheidungs- und Controlling - Mechanismen auf Projektebene;
- Kompatibilität mit dem Beihilfenrecht der EU (soweit anwendbar).

Diese formalen Kriterien bleiben für die nachfolgenden Empfehlungen aufrecht bzw. werden in den jeweiligen Auflagen und Bedingungen adressiert.

Betreffend Monitoring- und Controllingplan beabsichtigt der RFT in einer interministeriellen Arbeitsgruppe Vorschläge für programmgruppenspezifische Mindestkriterien sowie ein ressortübergreifendes Monitoring- und Controllingsystem zu erarbeiten. Zum Thema Evaluierung wird der Rat bis Frühjahr 2005 eine grundsätzliche Empfehlung erarbeiten.

2.2. Empfehlungen zur Förderstruktur

Der RFT sieht durch die Bündelung der wirtschaftsorientierten Forschungsförderung in der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) nunmehr gute Rahmenbedingungen für eine Weiterführung der Strukturreform. Als nächster Schritt fordert der RFT entsprechend seinen bisherigen Empfehlungen eine konsequente Realisierung der Trennung zwischen der strategischen Ebene in den Ministerien und der operativen Ebene in den abwickelnden Institutionen und – wo das noch nicht der Fall ist – eine Auslagerung des Managements und der Abwicklung der Programme in die Forschungsförderungsgesellschaft oder andere geeignete Institutionen. Ausnahmen sind bei spezifischen Programmen und Projekten möglich. Diese Verschiebungen müssen in einem gemeinsamen Prozess zwischen Ministerien und Förderungsinstitutionen erfolgen, wobei der in manchen Bereichen erforderliche Know-how-Aufbau in den Förderinstitutionen sicher zu stellen ist.

Weiters empfiehlt der RFT generell eine Vereinfachung des österreichischen Forschungs-, Technologie- und Innovationsförderungssystems. Dazu sind sowohl die

Zusammenlegung thematisch verwandter Programme, als auch die Integration von ähnlichen Programmtypen unter ein gemeinsames Programmdach geeignete Maßnahmen.

2.3. Abgrenzung Offensivprogramm und FTE-Nationalstiftung

Die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung wurde gemäß § 2 des FTE-Nationalstiftungsgesetzes zur Förderung von Forschung, Technologie und Entwicklung in Österreich, insbesondere langfristig verwertbarer, interdisziplinärer Forschungsmaßnahmen gegründet. Durch ihre vom jährlichen ordentlichen Budget unabhängige Dotierung leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Erhöhung der mittelfristigen Planungssicherheit. Daher sollten aus Sicht des RFT die Mittel der Stiftung vorwiegend für Programme und Initiativen mit langfristiger Ausrichtung eingesetzt werden. Insbesondere sollten der Aufbau langfristig ausgerichteter Centers of Excellence unterstützt werden.

Allerdings darf dabei nicht außer Acht gelassen werden, dass in der Vergangenheit der FWF und der vormalige FFF (nunmehr FFG, Bereich 1) maßgebliche Mittel von der Österreichischen Nationalbank erhalten haben. Da die Nationalstiftung die frühere Nationalbank-Finanzierung ersetzt, ist – sofern keine entsprechende Steigerung der ordentlichen Budgetdotierung erfolgt – eine weitere Teilfinanzierung von FWF und FFG-Bereich 1 unumgänglich notwendig.

Allerdings empfiehlt der RFT, die Mitteln der Nationalstiftung für FWF und FFG-Bereich 1 auch in Schwerpunktbereiche mit nachhaltiger Wirksamkeit zu lenken. Dazu zählen aus Sicht des RFT Programme, die geeignet sind, Grundlagen- und industrielle Forschung näher zueinander zu führen („Bridge“) oder auch thematische Schwerpunktinitiativen.

Die Mittel des Offensivprogramms sollten schwerpunktmäßig für Impulsprogramme temporären Charakters zum Einsatz kommen.

Der RFT ist sich bewusst, dass eine idealtypische Trennung der Missionen von Offensivprogramm, Nationalstiftung und ordentlichem Budget zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich ist, da „Basisaktivitäten der Ministerien“, deren Bedeckung aus den Budgetordinarien sicher zu stellen wäre, mangels entsprechender Bedeckung auch aus Offensiv- bzw. Stiftungsmitteln finanziert werden müssen.

2.4. Programmempfehlungen

2.4.1. Empfehlungen zu Programmen und Initiativen des BMVIT

Die Offensivprogramm- und Stiftungsempfehlungen zu den BMVIT-Programmen zielen schwerpunktmäßig auf eine Stärkung der Forschungskapazitäten in Wirtschaft und Wissenschaft mit besonderer Betonung des Exzellenz-Aufbaus im Kooperationsbereich und dem Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

(bottom-up Förderung, Headquarter, BRIDGE, K Plus, FH-Plus, thematische Impulsprogramme), daneben der Stärkung der Humanressourcen (WissenschaftlerInnen in die Wirtschaft, Brainpower). Zukunftsfelder werden in den Bereichen Nachhaltigkeit, Mobilität, IKT und Nano, sowie als neuer Schwerpunkt Sicherheitsforschung adressiert.

Im Einzelnen empfiehlt der RFT:

Programm	Empfehlungssummen (OP=Offensivprogramm; ST=FTE- Nationalstiftung) in Mio. EURO	Empfehlungstext / Auflagen
FFG-Bereich 1 (bottom-up incl. Bridge)	jeweils 40,0 aus ST 05 und 06, zusätzlich jeweils 5,0 aus ST 05 und 06 für BRIDGE; jeweils 3,0 aus OP 05 und OP 06 für Begleitmaßnahmen im Rahmen der Verlagerung von Schwerpunktprogrammen in den bottom-up Bereich der FFG	Empfehlung mit der Auflage in den nächsten Jahren eine Steigerung des Bewilligungsvolumens im bottom-up-Bereich der FFG von mindestens 5%, im Gesamtbereich der FFG von mindestens 10% sicherzustellen. Mittelfristig sollten diese Steigerungen durch Erhöhung der ordentlichen Budgets bewirkt werden. Hinsichtlich BRIDGE Empfehlung der Zusammenführung mit dem translational research Programm unter Federführung der FFG.
FWF	jeweils 40,0 aus ST 05 und ST 06; jeweils 5,0 aus OP 05 und OP 06 für translational research	Empfehlung eines Bewilligungsvolumens im autonomen Bereich inklusive translational research von 106 Mio. 2004 und 111,3 Mio. 2005.
K Plus	4,1 OP 05	Empfehlung mit der Auflage, dass bis längstens Sommer 2005 eine umfassende Exzellenz-Strategie unter Integration beider Kompetenzzentrumsprogramme inklusive Anschlussförderungsprogramme sowie anderer kooperativer Programme erarbeitet wird. Der RFT hat bereits die FFG um Erarbeitung eines solchen Strategiekonzeptes gebeten. Bis zum Vorliegen und Beschluss des Konzeptes sollte keine neue Ausschreibungsrunde erfolgen.
Nachhaltig Wirtschaften	6,0 OP 05	Empfehlung mit der Auflage der Umsetzung der FORNE-Strategie gemeinsam mit BMBWK und BMLFUW

Intelligente Verkehrssysteme	9,0 OP 05	Empfehlung mit der Schwerpunktsetzung bei „alternativen Antrieben und Treibstoffen“ im Rahmen von A 3
Aeronautik – Take Off	3,0 OP 05	
Nationales Weltraumprogramm - ASAP	7,4 OP 05	
FIT-IT	11,5 OP 05	
NANO-Initiative	10,0 OP 05	Empfehlung mit der Auflage der Erarbeitung einer gemeinsamen Programmrichtlinie auf Basis des erwarteten neuen F&E-Gemeinschaftsrahmens der EU für die Verbundprojekte; kurzfristig Vereinfachung des Prozederes bei Antragstellung und Projektprüfung
FH-Plus	7,5 OP 05	
Wissenschaftler(innen) in die Wirtschaft	2,0 OP 05	Empfehlung mit der Auflage, die auf Basis der Ergebnisse der Stipendienreformgruppe geplante Ratsempfehlung umzusetzen
Humanressourcen für die Wirtschaft - Brainpower	1,2 OP 05	Empfehlung mit der Auflage, die auf Basis der Ergebnisse der Stipendienreformgruppe geplante Ratsempfehlung umzusetzen
FemTech	1,5 OP 05	Empfehlung mit der Auflage einer weiterhin engen Koordination im Rahmen der ressortübergreifenden FFORTE-Initiative sowie zu Gender-Mainstreaming in der FTI-Förderung
Headquarter Strategy	10,0 OP 05	
ARC Offensivprogramm	6,5 ST 05	
Sicherheitsforschung	5,0 OP 05	Empfehlung einer Mittelreservierung und Vorlage des Programmkonzeptes an den RFT

2.4.2. Empfehlungen zu Programmen und Initiativen des BMBWK

Die Offensivprogramm- und Stiftungsempfehlungen zu den BMBWK-Programmen zielen schwerpunktmäßig auf den Exzellenz Aufbau in der Wissenschaft und auf die orientierte Grundlagenforschung (ÖAW-Initiativen, Universitäres Forschungsinfrastrukturprogramm, ÖZBT, Ludwig Boltzmann-Gesellschaft, IMGuS, Schwerpunktprogramme wie Genomforschung, ProVision oder GSK) sowie auf den Humanressourcenbereich (Stipendienprogramme, Vorziehprofessuren). Hauptakzent

bei den Zukunftsfeldern sind Life Sciences, Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie Nachhaltigkeit.

Der RFT empfiehlt durch Bündelungsmaßnahmen eine Reduktion der Vielzahl der BMBWK-Förderprogramme zu erreichen.

Im Einzelnen empfiehlt der RFT:

Programm	Empfehlungssummen (OP=Offensivprogramm; ST=FTE- Nationalstiftung) in Mio. EURO	Empfehlungstext / Auflagen
programmübergreifend		Empfehlung, bei jenen Programmen und Initiativen, wo das noch nicht der Fall ist, einen Evaluierungsplan zu erstellen und zu realisieren
Genomforschung	10,0 OP 05, 11,0 OP 06	Empfehlung mit der Auflage, das Programm mittelfristig an die FFG auszulagern
EU-Anbahnungs- und Zusatzfinanzierung	2,0 OP 05	Empfehlung mit der Auflage, die Anbahnungsfinanzierung ehestmöglich an die FFG auszulagern
Kooperation EU-Beitrittskandidaten CONEX	1,0 OP 05	
Österreichische Akademie der Wissenschaften (mittelfristiges Forschungsprogramm)	0,8 OP 05 11,7 ST 05	Der RFT geht davon aus, dass im Rahmen der Gesamtfinanzierung der ÖAW die Weiterführung von AAC und von GMI sichergestellt ist. Ansonsten wird auf den laufenden Prozess der Reformarbeitsgruppe verwiesen.
Universitäre Forschungsinfrastruktur	je 25,0 OP 05 und OP 06	Empfehlung mit folgenden Auflagen: 1) Einbindung des RFT in den Vergabeprozess analog zur Vorgangsweise 2004 2) Erfüllung der Schwerpunktsetzung und stärkere Fokussierung der Universitäten in Abstimmung mit deren Organisationsplänen und vor allem in Abstimmung mit dem jeweiligen Universitätsräten
IMBA (inkl. Investitionen GMI)	8,0 ST 05	
Institut für Quantenoptik und Quanteninformatik	3,3 OP 05	

Johann Radon Institut (RICAM)	0,8 OP 05	
IMST	0,7 OP 05	
ÖZBT	1,2 OP 05	Empfehlung mit der Auflage, die im internationalen Gutachten vorgeschlagenen Verbesserungen durchzuführen
IMGuS		Der RFT betrachtet das Projekt IMGuS inhaltlich grundsätzlich positiv. Eine Empfehlung kann jedoch erst nach Vorlage der Wirtschaftlichkeitsrechnung getroffen werden. Die erforderlichen Mittel bleiben einstweilen reserviert.
CERN High Tech Arbeitsplätze	0,3 OP 05	Empfehlung mit der Auflage, die auf Basis der Ergebnisse der Stipendienreformgruppe geplante Ratsempfehlung umzusetzen
MOEL-Plus Stipendien	0,2 OP 05	
Technologiestipendien China/Mongolei/Indien /Zentral-asien	0,9 OP 05	
Technologiestipendien SO-Asien / ASEA-Uninet	0,6 OP 05	
WPI Einladungs- und Pauli Fellow Programm	0,3 OP 05	
Post Doc Stipendienprogramm GSK	1,5 OP 05	
Schrödinger Junior Fellowship in the Mathematical Sciences	0,2 OP 05	
ERASMUS-Stipendien	0,22 OP 05	
Dynamische Qualitätssicherung an außeruniversitären GSK-Instituten	2,0 OP 05	
Demokratieentwicklung NODE	0,91 OP 05	
Nationale Schwerpunktprogramme GSK	1,0 OP 05	
Austrian Grid	0,9 OP 05	
Uni:INVENT	1,5 OP 05	
pro Vision	2,5 OP 05	Empfehlung mit der Auflage der

		Umsetzung der FORNE-Strategie gemeinsam mit BMVIT und BMLFUW
Vorziehprofessuren	6,0 OP 05	
Ludwig Boltzmann-Gesellschaft	1,5 ST 05, 2,5 ST 06	Empfehlung der langfristigen Umsetzung des Reformkonzeptes der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft und Sicherstellung der Gesamtfinanzierung gemeinsam mit den ordentlichen Budgets
Professorinnen x 2	1,0 OP 05	Empfehlung mit der Auflage der Integration des Programms
Fforte	1,8 OP 05	Professorinnenx2 in das Fforte-Programm; weiterhin enge Koordination im Rahmen der ressortübergreifenden FFORTE-Initiative sowie zu Gender-Mainstreaming in der FTI-Förderung

2.4.3. Empfehlungen zu Programmen und Initiativen des BMWA

Die Offensivprogramm – und Stiftungsempfehlungen zu den BMWA-Programmen zielen schwerpunktmäßig auf eine Exzellenz-Strategie im Kooperationsbereich Wissenschaft-Wirtschaft (K_{ind}/K_{net} , CDG, Prokis, industrielle Forschungscluster, NANO-Netzwerke, Research Studios, strategische Exzellenz-Projekte), auf den Bereich High-Tech-Gründungen (AWS-Programme, LISA) sowie auf Technologie- und Innovationstransfer-Maßnahmen (PROTEC, Digitale Wirtschaft), daneben auf eine Stärkung der Internationalisierung (STRAPAMO-CIRCE) sowie der Förderung von Frauen in der Forschung (FForte). Bei den Zukunftsfeldern werden insbesondere IKT und Life Sciences, daneben auch Nanotechnologien adressiert.

Im Einzelnen empfiehlt der RFT:

Programm	Empfehlungssummen (OP=Offensivprogramm; ST=FTE- Nationalstiftung) in Mio. EURO	Empfehlungstext / Auflagen
Kompetenzzentren K_{ind}/K_{net}	10,7 OP 05	Empfehlung mit der Auflage, dass bis längstens Sommer 2005 eine umfassende Exzellenz-Strategie unter Integration beider Kompetenzzentrumsprogramme inklusive Anschlussförderungsprogramme sowie anderer kooperativer Programme erarbeitet wird. Der RFT hat bereits die FFG um

		Erarbeitung eines solchen Strategiekonzeptes gebeten. Bis zum Vorliegen und Beschluss des Konzeptes sollten die empfohlenen Mittel zur Weiterführung bzw. Adaptierung laufender, nicht jedoch für neue Zentren und Netzwerke verwendet werden.
Christian Doppler-Gesellschaft	3,8 OP 05	Empfehlung mit der Auflage der Realisierung der bereits im Vorjahr empfohlenen Evaluierung im Jahr 2005
PROKIS	3,0 OP 05	
PROTEC	5,2 OP 05	Empfehlung mit der Auflage einer Zwischenevaluierung im Jahr 2005
digitale Wirtschaft / e-business	3,3 OP 05	Empfehlung mit der Auflage der Fokussierung des Programms, der Reduzierung der Aktionslinien auf maximal 5 Bereiche und der maßgeblichen Reduzierung des Anteils der Awareness-Maßnahmen am Gesamtbudget
AWS-Programm (TECMA, Tecnet, I ²)	3,7 OP 05	Empfehlung mit der Auflage das Programm TECMA zur FFG zu verlagern. Die aufgrund der Erfahrungen notwendigen personellen Ressourcen sind für das Programm umgehend sicherzustellen.
LISA	4,3 OP 05	
STRAPAMO-CIRCE	3,8 OP 05	
Industrielle Forschungscluster	2,0 OP 05	Empfehlung mit der Auflage der Ausarbeitung eines Programmkonzeptes bis Sommer 2005 unter Integration des Programms in die gesamthafte Exzellenz-Strategie. Bis zum Vorliegen und Beschluss des Konzeptes sollten die empfohlenen Mittel zur Weiterführung bzw. Adaptierung laufender, nicht jedoch für neue Projekte verwendet werden. Weiters sollte die Programmabwicklung an die FFG ausgelagert werden.
Strategische Exzellenz Projekte	3,5 ST 05	Empfehlung mit der Auflage der

		Ausarbeitung eines Programmkonzeptes bis Sommer 2005 unter Integration des Programms in die gesamthafte Exzellenz-Strategie. Bis zum Vorliegen und Beschluss des Konzeptes sollten die empfohlenen Mittel zur Weiterführung bzw. Adaptierung laufender, nicht jedoch für neue Projekte verwendet werden. Weiters sollte die Programmabwicklung an die FFG ausgelagert werden.
NANO	1,0 OP 05	Empfehlung zur Ausfinanzierung der laufenden Netzwerke
Creative Industries	4,0 ST 05	
Research Studios	1,52 OP 05	Empfehlung mit der Auflage der Auslagerung der Programmabwicklung an die FFG
BMWA-FForte	0,8 OP 05	Mittelreservierung unter Freigabe der Kosten für die Maßnahmenentwicklung; der RFT bittet um Vorlage des fertiggestellten Programmkonzeptes; Auflage einer weiterhin engen Koordination im Rahmen der ressortübergreifenden FFORTE-Initiative sowie zu Gender-Mainstreaming in der FTI-Förderung

2.4.4. übergreifende Empfehlungen

Dialog Wissenschaft/FTE/Innovation – Gesellschaft

Der RFT empfiehlt eine Fortführung der Public Awareness-Initiative www.innovatives-oesterreich.at. Unter dem Schirm dieser Initiative sollen ressortübergreifende, gemeinsame Maßnahmen gesetzt werden. Auch „ressorteigene“ Maßnahmen werden unter das Dach der Kampagne gestellt. Ziel ist ein einheitlicher Gesamtauftritt der Science Community Austria.

Zur Realisierung der Initiative ist eine Planungssicherheit für die Periode bis 2006 unumgänglich notwendig.

Zum Mitteleinsatz aus dem Offensivprogramm II / 2005-2006 folgt der Rat in seiner Empfehlung den Ergebnissen der Besprechung des interministeriellen Programmkomitees:

Ressortprojekte: 1,8 Mio. € aus OP 2005 und 1,9 Mio. € aus OP 2006. Zuzüglich der 1,8 Mio. € aus OP 2004 stehen somit für Ressortprojekte 2004-2006 5,5 Mio. € zur Verfügung.

Fest der Forschung (x:perimenta): 1,1 Mio. € aus OP 2005 und 1,3 Mio. € aus OP 2006. Zuzüglich der 0,2 Mio. € aus OP 2004 stehen somit für das Fest der Forschung 2004-2006 2,6 Mio. € zur Verfügung.

www.innovatives-oesterreich.at (Fortsetzung): 1,0 Mio. € aus OP 2005 und 1,1 Mio. € aus OP 2006. Zuzüglich der 1,1 Mio. € aus OP 2004 stehen somit für www.innovatives-oesterreich.at 2004-2006 3,2 Mio. € zur Verfügung. Für die Fortsetzung ist derzeit eine öffentliche Ausschreibung in Vorbereitung.

Ressortübergreifende Einzelprojekte: 0,1 Mio. € aus OP 2005 und 0,1 Mio. € aus OP 2006. Zuzüglich der 0,5 Mio. € aus OP 2004 stehen somit für ressortübergreifende Einzelprojekte 2004-2006 0,7 Mio. € zur Verfügung.